

Hebbel, Friedrich: Wohl zu merken (1838)

1 Lichter gießen, ist Eins, und Lichter brauchen, ein Zweites!
2 Merk' es dir, emsiger Freund, der du die Fackel dir borgst,
3 Und nun, Winkel nach Winkel mit ihrer Hülfe durchkriechend,
4 Jenem, der sie dir lieh, keck an die Seite dich stellst!
5 Der die Sonne erschuf, wird ewig ein Anderer bleiben,
6 Als der fleißige Mann, der die Veduten uns malt.

(Textopus: Wohl zu merken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34142>)